

Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW

Münster, 24. Oktober 2025

An den Oberbürgermeister und den Rat der Stadt Münster

Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW

zur Umbenennung der nach Adolph Lüderitz und Adolph Woermann benannten Wege in Gremmendorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

die Entscheidung über die Umbenennung der nach Adolph Lüderitz (1834-1886) und Adolph Woermann (1847-1911) 1939 benannten Wege in Gremmendorf wurde in der letzten Legislaturperiode der Bezirksebene zugewiesen und trotz eines Konsultationsprozesses auf die neue Legislaturperiode verschoben.

Ich rege an,

1. der Stadtrat möge die Entscheidung wieder an sich ziehen,
2. eine Umbenennung der beiden Straßen solle erfolgen,
3. bei der Umbenennung möge der Afrikabezug nicht aus dem „Straßenbild“ verschwinden, sondern durch die Namen afrikanischer Persönlichkeiten ersetzt werden, die eine Verbindung mit der deutschen Geschichte bezeugen und einer Ehrung wert sind. Ich schlage die Persönlichkeiten Anton Wilhelm Amo aus Ghana (ca.1703 – ca.1756) und Rudolf Manga Bell aus Kamerun (1873-1914) vor.

Begründung:

1. Debatten um koloniale Straßennamen werden bundesweit geführt. Das Vorhandensein kolonialer Namen in Münster und die politischen Auseinandersetzungen über Namensänderungen werden auch überregional wahrgenommen und sind bei Beibehaltung der alten Benennungen in Münster, erst recht bei einem Entscheid für die Beibehaltung, in der Lage, den Ruf unserer Stadt zu schädigen. Was bundesweit wahrgenommen wird, sollte nicht unbedingt der Entscheidung auf Bezirksebene anheim gestellt werden.
2. Die Argumente sind weitestgehend ausgetauscht. Soviel sei wiederholt: Der Bremer Kaufmann Lüderitz war in West- und Südwestafrika tätig und gilt als »Begründer« der ehemaligen Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“. Er war ein berüchtigter kolonialer Landräuber, seine Spitznamen

„Meilenschwindler“ und „Lügenfritz“ sind bezeichnend. Woermann war Privatreeeder und Koloniallobbyist, Politiker, zudem Kriegsgewinnler beim deutschen Völkermord an den Herero und Nama in Namibia und hielt selbst Zwangsarbeiter. Auch er war verantwortlich für Landvertreibungen in Kamerun und schuf wie Lüderitz wesentliche Voraussetzungen für die deutsche Kolonialherrschaft ab 1884.

Ausbeuter, Betrüger und Verbrecher dürfen nicht länger Münsters Straßen bezeichnen !

3. Ich wünsche mir, dass künftig Bezüge zu Afrika im Straßenbild nicht kolonialistisch vorkommen, sondern durch die Benennung nach positiven, wenn auch tragischen afrikanischen Persönlichkeiten dieser deutsch-afrikanischen Geschichte ehrenhaft gepflegt werden.

Diese Persönlichkeiten schlage ich als Namensgeber vor:

1. Anton Wilhelm Amo aus Ghana (ca.1703 – ca.1756) war der erste Philosoph und Professor afrikanischer Herkunft in Deutschland, tätig an den Universitäten Wittenberg, Halle und Jena. Zermürbt von Missachtung und Rassismus kehrte er enttäuscht nach Ghana zurück.
2. Rudolf Manga Bell aus Kamerun (1873-1914), Königssohn der Duala, deutschfreundlich mit Bildungsweg in Deutschland, später Kämpfer mit juristischen Mitteln gegen deutsche Kolonialverbrechen, wurde 1914 von der deutschen Kolonialmacht widerrechtlich durch den Strang hingerichtet.

(Der Unterzeichner ist Sprecher der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) - Regionalgruppe Münster -; Geograph und Ethnologe mit Afrika-Schwerpunkt.)